Wirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **26 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

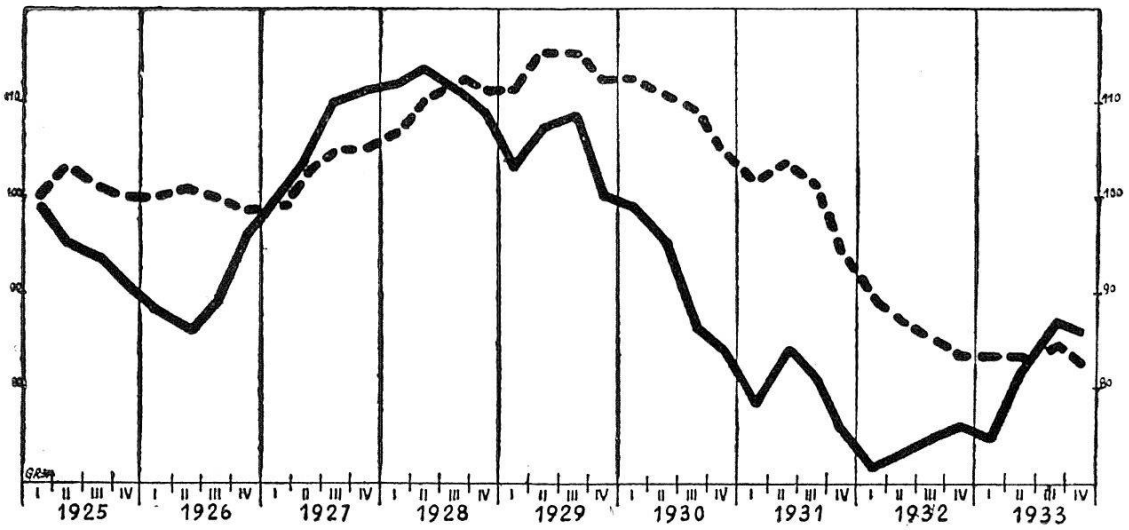
http://www.e-periodica.ch

Wirtschaft.

Die Lage der Industrie.

Die wertvolle Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Lage der Industrie, die vierteljährlich wiederholt wird, erstreckte sich im vierten Quartal 1933 über 2193 Betriebe, in denen auf Jahresende 190,266 Arbeiter beschäftigt waren.

Das Hauptergebnis der Erhebung wird durch die beigefügten Kurven dargestellt. Nach dem dreijährigen Konjunkturabstieg ist 1932 zum erstenmal eine leichte Erhebung festgestellt worden in den Berichten der Betriebsinhaber; aber erst seit dem zweiten Quartal 1933 macht sich das in einem deutlichen Anstieg der Kurve des Beschäftigungskoeffizienten geltend. Im letzten Vierteljahr 1933 war das Urteil der Betriebsinhaber über den Geschäfts-



▬▬ Beschäftigungskoeffizient (Beurteilung des Geschäftsganges durch die Betriebsleiter).
▪▪▪▪ Index der beschäftigten Arbeiter in gleichen Betrieben.

gang im Gesamtdurchschnitt ungefähr dasselbe wie im dritten Quartal. Die optimistischere Beurteilung, die namentlich in der ersten Jahreshälfte eingetreten war, hat sich gehalten. Die Kurve der beschäftigten Arbeiter hat dagegen noch keine Wendung zum Bessern genommen. Das letzte Vierteljahr ergab im Gegenteil einen kleinen Rückgang, sodass der Stand auf Ende des Jahres um etwa 1 Prozent niedriger war als ein Jahr vorher. Stagnation ist somit immer noch das Kennzeichen der allgemeinen Wirtschaftslage der Schweiz.

Der Beschäftigungskoeffizient,

der die Einschätzung der Lage durch den Betriebsleiter wiedergibt, lautet für die einzelnen Industriezweige:

	1932		1933		1933	
	3. Quartal	4.	1. Quartal	2.	3. Quartal	4.
Baumwollindustrie	66	68	73	78	75	74
Seidenindustrie	54	55	61	65	73	72
Wollindustrie	73	79	73	87	114	120
Leinenindustrie	61	85	78	73	85	85
Stickerei	62	72	77	83	72	90
Uebrige Textilindustrie	60	69	90	71	67	69
Bekleidungsindustrie	97	98	98	109	112	111
Nahrungs- und Genussmittel	83	86	85	88	94	94

	1932		1933		1933	
	3. Quartal	4.	1. Quartal	2.	3. Quartal	4.
Chemische Industrie	67	82	78	78	94	94
Papier, Leder, Kautschuk	66	74	70	74	71	77
Graphisches Gewerbe	87	97	98	103	94	99
Holzbearbeitung	92	86	75	86	95	95
Metall- und Maschinenindustrie	68	65	65	74	79	74
Uhrenindustrie, Bijouterie	63	68	62	62	80	84
Industrie der Steine und Erden	90	86	82	94	94	92
Baugewerbe	88	86	79	91	95	88
	75	76	75	82	87	86

Es kommen sozusagen alle Varianten vor in der Beurteilung der einzelnen Branchen, vom pessimistischen Krisenurteil bis fast zur Hochkonjunktur. Diese letztere ist in der Wollindustrie anzutreffen, wo dank der bedeutenden Erhöhung der Rohstoffpreise auch ein starkes Anziehen der Produktion erfolgt ist. Auch die Lage der Bekleidungsindustrie wird günstig beurteilt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1933 sind ferner Besserungen zu konstatieren in der Seiden-, Leinen-, Nahrungs- und Genussmittel-, chemischen und Holzindustrie. Auch in der Uhrenindustrie sind die Hoffnungen ganz wesentlich gestiegen, während sie in der Metallindustrie weiterhin darniederliegen. Etwas zurückgegangen ist der Beschäftigungskoeffizient im graphischen Gewerbe, und auch im Baugewerbe ist die Situation auf Jahresende wesentlich schlechter geworden.

Der Beschäftigungsgrad

wird durch den Index der in gleichen Betrieben beschäftigten Arbeiter dargestellt. Er gibt den tatsächlichen Beschäftigungsstand an in Prozenten der im ersten Quartal 1925 beschäftigten Arbeiter.

	1932		1933		1933	
	3. Quartal	4.	1. Quartal	2.	3. Quartal	4.
Baumwollindustrie	67	67	67	68	67	68
Seiden- und Kunstseidenindustrie	51	50	48	45	45	45
Wollindustrie	91	94	91	95	101	104
Stickerei	37	36	37	35	34	34
Leinenindustrie	—	—	—	—	112	121
Uebrige Textilindustrie	92	131	142	80	73	98
Kleidung, Ausrüstungsgegenstände	104	104	106	109	112	111
Nahrungs- und Genussmittel	89	87	84	84	88	86
Chemische Industrie	98	96	98	94	96	99
Herstellung und Bearbeitung von Papier, Leder, Kautschuk	90	92	90	93	93	94
Graphische Industrie	110	111	108	109	109	113
Holzbearbeitung	110	103	104	109	109	100
Metall- und Maschinenindustrie	93	90	89	89	91	90
Uhrenindustrie, Bijouterie	54	56	53	52	56	57
Industrie der Erden und Steine	100	88	86	97	95	87
Baugewerbe	154	106	119	147	134	76
	85	83	83	83	84	82

Hier sind die Veränderungen von viel geringerem Ausmass. Das leichte Anziehen der Konjunktur da und dort hat eben in den meisten Fällen noch nicht zu einer vermehrten Einstellung von Arbeitern geführt. Eine Besserung ist allerdings festzustellen in der Wollindustrie und in etwas geringerem Umfang in der Bekleidungsindustrie. Ferner hat sich der Beschäftigungsstand etwas erhöht in der chemischen, der Nahrungs- und Genussmittel- und der graphischen Industrie. Besonders erfreulich ist, dass in der Uhrenindustrie, die

neben der Seiden- und Stickereibranche den tiefsten prozentualen Arbeiterstand aufweist, im zweiten Halbjahr 1933 eine leichte Erholung bemerkbar war. Ein Rückgang der beschäftigten Arbeiter ist dagegen eingetreten im Baugewerbe, und zwar in direkt erschreckendem Ausmass, sinkt doch der Index von 134 auf 76, was weit über die sonst übliche Saisonabschwächung hinausgeht. Im Zusammenhang damit ist auch im Holzgewerbe eine Verschlechterung festzustellen.

Zusammenfassend: Die Erhebung des Biga bestätigt das Urteil unserer Konjunkturberichte, dass die Depression anhält und dass in einzelnen Industriezweigen bescheidene Anzeichen einer Besserung sichtbar werden. Davon werden in erster Linie begünstigt die Konsumgüterindustrien (Bekleidungs-, Wollindustrie); auch in frühern Krisen hat die Erholung von hier ihren Ausgang genommen. Unter den Exportindustrien zeigt neben der chemischen Industrie, die dank ihrer Monopolstellung einen sehr guten Beschäftigungsgang aufweist, einzig die Uhrenindustrie eine erste, freilich ganz bescheidene Besserung. Der scharfe Kriseneinbruch im Baugewerbe durchkreuzt jedoch diese Erholungstendenzen, was sich namentlich auf dem Arbeitsmarkt auswirkt.

Arbeiterbewegung.

Konrad Ilg zum 25. Dienstjubiläum.

In der letzten Nummer vom 24. März überraschte die « Schweizerische Metallarbeiterzeitung » ihre Leser mit der Mitteilung, dass Konrad Ilg im Monat März dieses Jahres auf eine 25jährige Tätigkeit als Zentralsekretär des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes zurückblicken kann. Genosse Ilg nahm diese Tatsache als etwas Selbstverständliches hin und liess sich keinen Moment in seiner Arbeit stören. Wie alles, was ihn persönlich betrifft, für ihn nicht von grosser Bedeutung ist und er es nicht gerne sieht, wenn man daraus grosses Wesen macht, so war auch für ihn diese Tatsache nebensächlich. Nicht einmal seinen intimsten Kollegen gegenüber liess er eine Andeutung fallen, dass er ein Vierteljahrhundert strengster Arbeit im Dienste der Arbeiterbewegung hinter sich habe.

Wir erachten es trotzdem als unsere kameradschaftliche Pflicht, dem Jubilar unsern herzlichsten Dank auszusprechen für all das, was er in diesen 25 Jahren für die Arbeiterschaft geleistet hat. Er hat diesen Dank ehrlich und redlich verdient. Nicht nur dem Schweizerischen Metallarbeiterverband hat er ausserordentlich grosse Dienste geleistet, sondern die gesamte schweizerische Arbeiterschaft und darüber hinaus die gesamte Internationale ist ihm zu grossem Dank verpflichtet. Unermüdlich, mit rastlosem Eifer und mit grossem Geschick vertrat er je und je die Interessen seines Verbandes. Dabei bemühte er sich stets, sei es auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiete, die Interessen der gesamten Arbeiterschaft im Auge zu behalten. Seit dem Jahre 1927 gehört er dem Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes an. Neben seiner vielseitigen Tätigkeit als Verbandspräsident des Schweizerischen Metallarbeiterverbandes ist er zugleich Sekretär des Internationalen Metallarbeiterverbandes. Daneben ist er der berufene Vertreter der Arbeiterschaft in städtischen, kantonalen und den eidgenössischen Räten. Ueberall, wo es gilt, die Interessen der Arbeiterschaft zu wahren und die sich ihnen entgegentürmenden Schwierigkeiten zu beseitigen, finden wir Konrad Ilg stets in den vordersten Reihen. Seine Energie, seine Ueberzeugungstreue muss auch von seinen schärfsten Gegnern anerkannt werden. Gerade in der heutigen Zeit hat die Arbeiterbewegung derartige Männer doppelt nötig. Möge es dem Genossen Ilg ver-